

AUBENSAUNA, DARMSTADT-ARHEILGEN



PROJEKT: „AÜBENSAUNA“

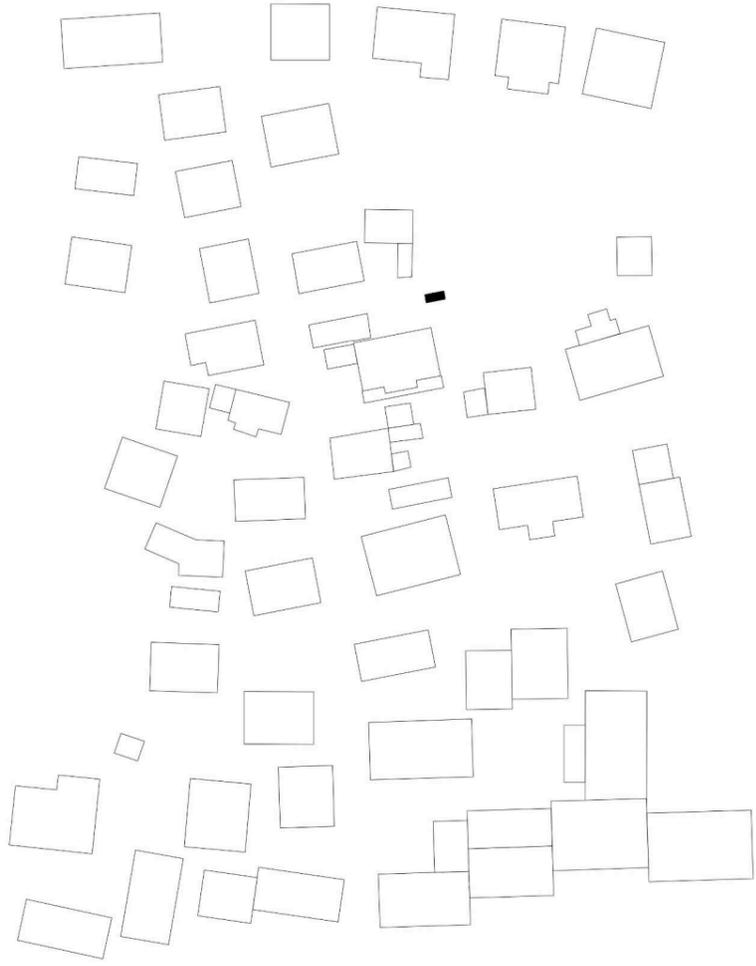
Kategorie/Nutzung: Freizeit / Sauna
Bauherr: Privat
Gebäudeklasse: Nebengebäude
Bauweise: Holztafel-/Ständerbauweise
BGF: 4 m²
BRI: 8 m³
Kosten: KG 300/400 - 20.000 €/Netto

Projektzeitraum: 2022-2023

Lph: 1-8

Honorarzone: 2

:



© LOA | Lars Otte Architektur BDA



© LOA | Lars Otte Architektur BDA



© LOA | Lars Otte Architektur BDA

Am Rande des historischen Dorfkerns in Darmstadt-Arheilgen befindet sich der Bauplatz einer kleinen Außensauna. Umgeben von alten Scheunen und Obstgärten liegt dieser sichtgeschützt auf der privaten Rückseite eines bestehenden Wohnhauses. Das schmale Gartenstück wird räumlich von einem alten Nebengebäude, einer historischen Scheune, dem Wohnhaus der Bauleute sowie einem großzügigen Obstgarten der Nachbarn eingefasst. Ein Magnolienbaum sowie Hecken und Kräuterbeete bilden die üppige Vegetation des neuen Saunagartens.

Die neue Außensauna positioniert sich raumbildend an der Grundstücksgrenze und bietet über ein großzügiges Fenster einen direkten Blickbezug in Richtung des Saunagartens und des Magnolienbaumes.

Entgegen den Gesetzmäßigkeiten eines schwer ruhenden Saunabaus, suggeriert diese Sauna durch die gewählte stabförmige Tragstruktur eine gewisse Leichtigkeit und Filigranität.

Die Konstruktion und Bauweise sollte einfach, und möglichst ohne große handwerkliche Vorkenntnisse in Selbstbauweise herstellbar sein. Eine Bricolage, welche Tragkonstruktion, raumbildendes Volumen und schützendes Dach konsequent voneinander trennt. Eine additive Bauweise, gegliedert und aufgeteilt in Einzelelemente, deren Größe, Format und Gewicht bei der Montage stets gut handhabbar bleiben.

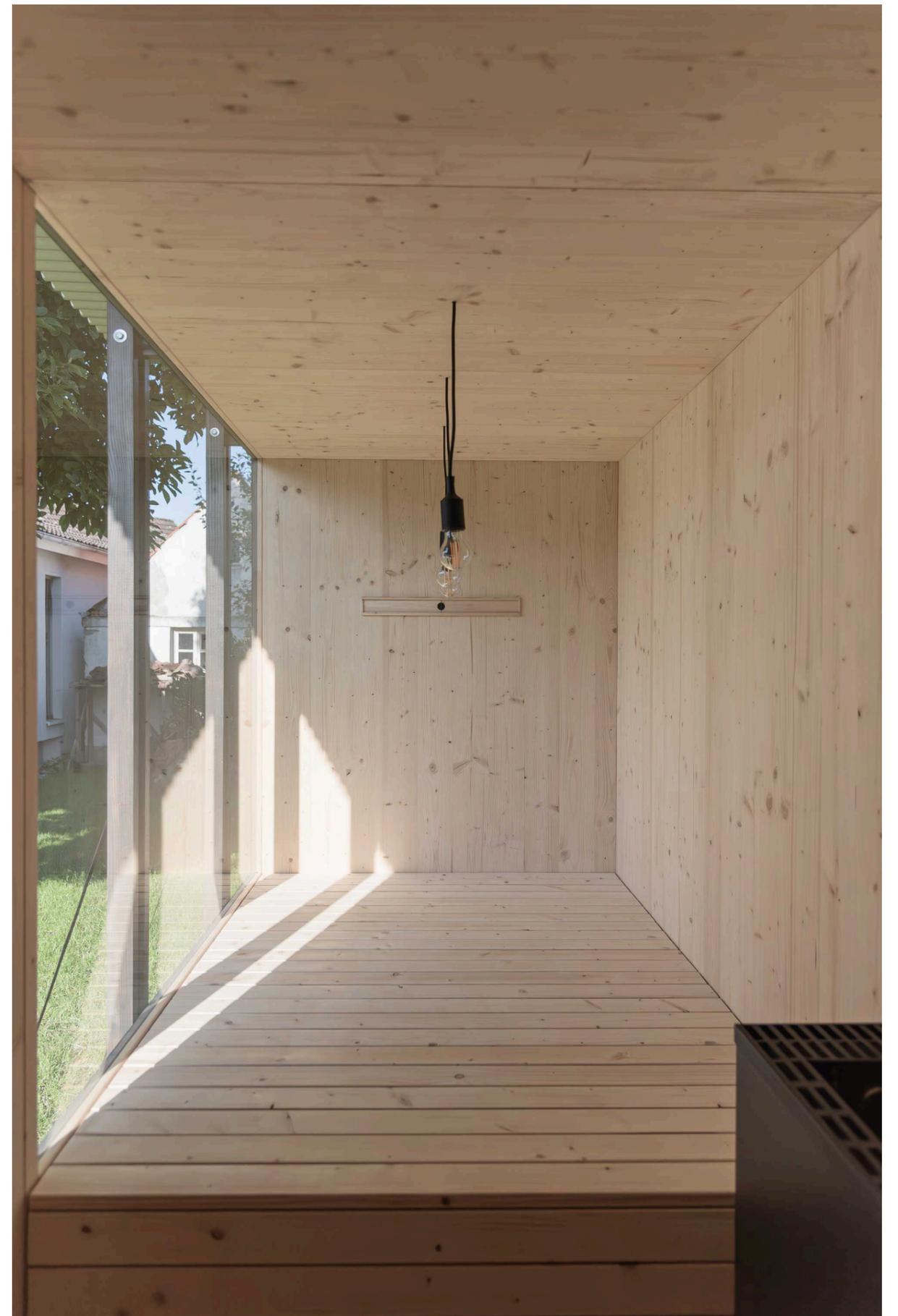
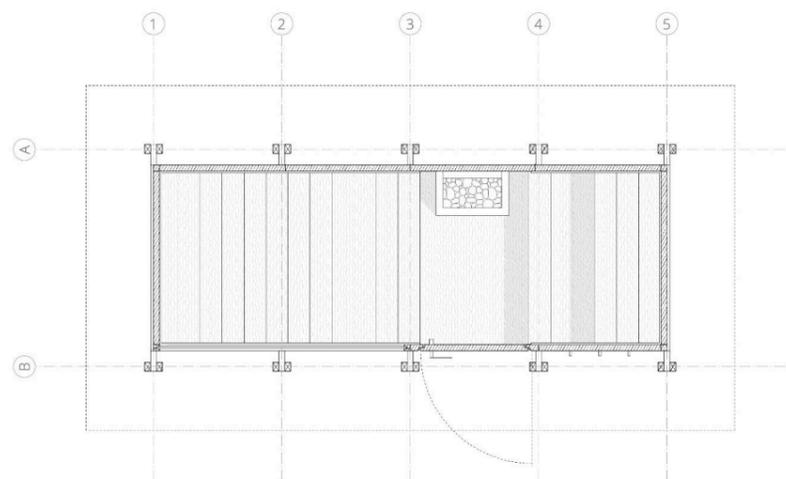
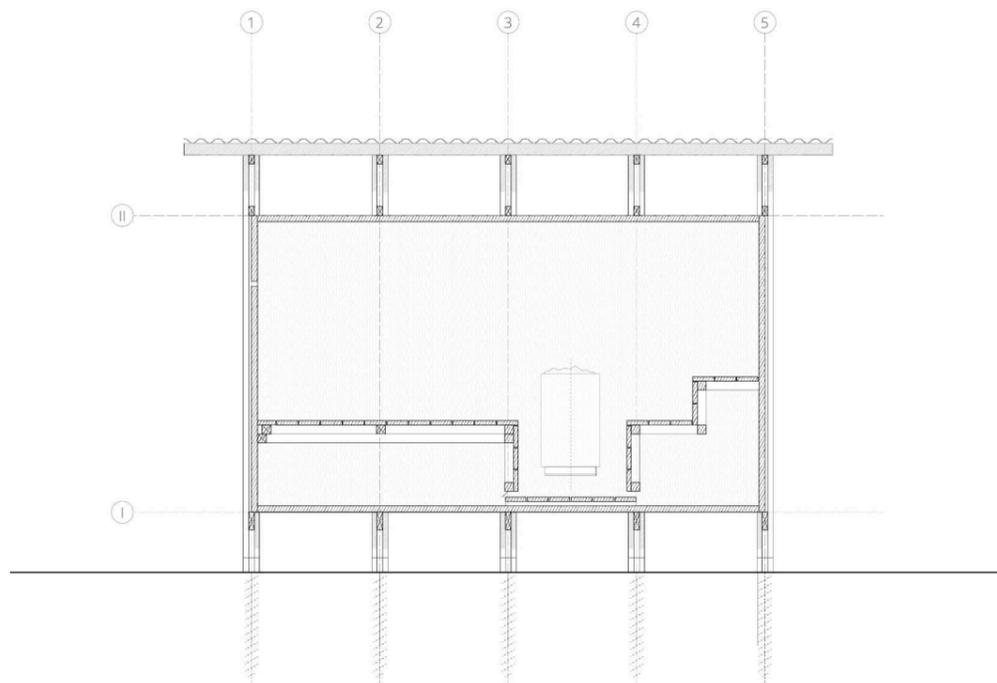
Der konstruktive Holzschutz wurde als stark entwürfsprägendes Element herangezogen. Durch die gewählte Aufständigung wird eine bodenseitige Durchfeuchtung vermieden. Das auskragende Wellblechdach ist überhöht angeordnet. Der entstehende Luftraum dient zum Ablüften von anfallendem Wasserdampf

und zur Vermeidung von Kondensat. Durch die konsequente Trennung aller Bauteile sowie deren Abstand zueinander, ist eine ständige Revision möglich. Dies soll die Dauerhaftigkeit und somit Nachhaltigkeit des sowohl thermisch wie auch stark durch Feuchtigkeit und Witterungseinflüsse beanspruchten Holzbaus gewährleisten.

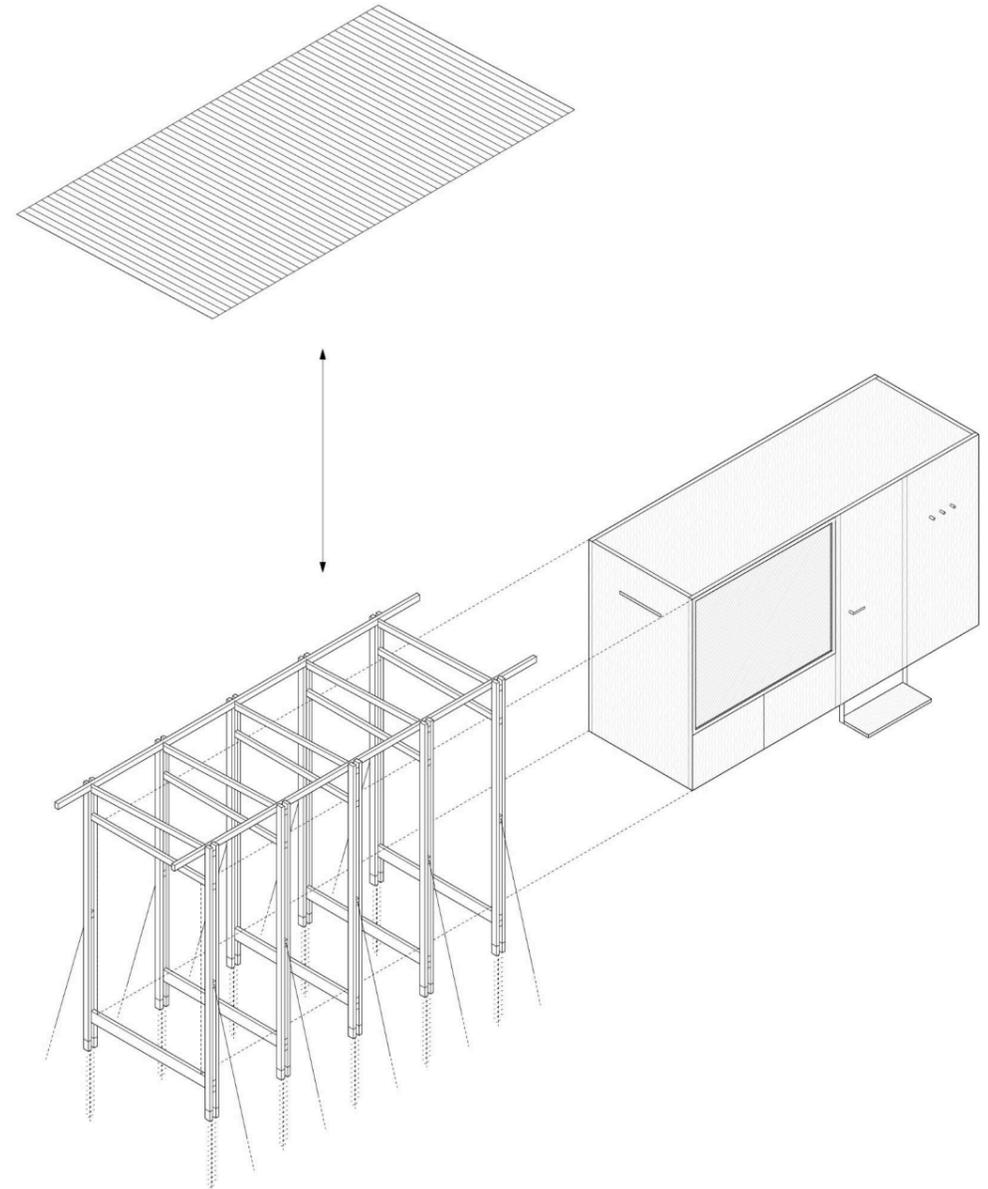
Die Tragkonstruktion besteht aus regionalen Douglasie-Kant-hölzern, die als Zangenkonstruktion einfach verschraubt und durch Zugseile ausgesteift wurden. Der Saunakorpus aus Fichte-Dreischichtplatten steift die Konstruktion zusätzlich aus. Die Nut- und Feder Stoßverbindungen des Korpus wurden nicht geklebt, sondern lediglich verdeckt verschraubt. Einbauten und Saunabänke im Innenraum wurden ebenfalls in Fichte hergestellt. Neben dem konstruktiven Holzschutz sorgt eine anthrazitfarbene Vorvergrauungslasur für zusätzlichen Witterungsschutz.

Die Einfachheit der Konstruktion, deren Holzschutz sowie die erzielte Ästhetik bestimmen sich gegenseitig. Der erzielte architektonische Ausdruck lässt sowohl Assoziationen zur traditionellen japanischen Architektur als auch zu unterschiedlichen Pfahlbauweisen anderer Regionen entstehen.

Um den Neubau der Sauna genehmigungsfrei nach HBO als Nebengebäude umsetzen zu können, wurde der Baukörper unterhalb der 30 m³-Grenze gehalten. Auf eine Feuerstätte wurde zugunsten eines Elektroofens verzichtet. Aus Gründen der Nachhaltigkeit, Zirkularität und Rückbaubarkeit wurde auf Verklebungen und die Verwendung von Beton komplett verzichtet. Die Gründung wurde mit handelsüblichen Schraubfundamenten umgesetzt.



© LOA | Lars Otte Architektur BDA





LOA | Lars Otte Architektur BDA
Mathildenstraße 35
50679 Köln

0221 50286889
mail@larsottearchitektur.de
www.larsottearchitektur.de